

Ein schönes Lächeln muss nicht teuer sein!

Autor_Dr. Jens Voss



Abb. 7

_Einleitung

In der Praxis stellte sich ein 32-jähriger Patient vor, der eine Beratung bezüglich einer Aufhellung seiner Zähne wünschte. Wie dem Ausgangsfoto (Abb. 2) zu entnehmen ist, hatte der Patient eine sehr gelbliche Zahnfarbe. Im Beratungsgespräch wurde schnell klar, dass der Patient unter seinem bestehenden visuellen Zahnzustand ersichtlich litt. Wie Sie der Abb. 1 entnehmen können, hatte sich der Patient bereits angewöhnt, seine Zähne beim Lächeln mit den Lippen zu verdecken. Bei weiteren Nachfragen über die Wünsche und Erwartungen des Patienten war ersichtlich, dass seine Unzufriedenheit über sein Lächeln nicht mit einem einfachen Bleaching zu beheben sein würde. Neben der Unzufriedenheit über seine Zahnfarbe und sein Lächeln insgesamt teilte der Patient mit, dass er eine latente Zahnarztangst hat und zwar seit Langem eine Verschöne-

rung seines Lächelns wünscht, aber keinen Eingriff in seine Zahnschubstanz möchte. Mit dem Patienten wurden dann die verschiedenen Möglichkeiten der Non-prep-Veneertechnik besprochen.

_Diagnostik und Beratung

Aufgrund des bestehenden Zahnengstandes im Frontbereich und den damit verbundenen Schiefstellungen wurde dem Patienten eine kieferorthopädische Vorbehandlung angeraten. Dies lehnte der Patient jedoch kategorisch ab. Er hatte sich als Jugendlicher bereits einer kieferorthopädischen Behandlung unterzogen und assoziierte damit eine lange Behandlungsdauer sowie allgemein negative Erfahrungen. In diesem Zusammenhang wurden ihm die Möglichkeiten der modernen Erwachsenen-KFO mit einem herausnehmbaren, unsichtbaren Schienensystem erläutert. Dies fand der Patient zwar interessant, er erklärte aber, dass er eine schnelle Lösung wünscht. So wurde die Beratung auf eine Non-prep-Veneerlösung fokussiert. Von der Aussicht, ohne ein Beschleifen der Zahnschubstanz nicht nur die Zahnfarbe, sondern auch die Zahnform und im begrenzten Maß auch die Zahnstellung zu harmonisieren, war der Patient sofort angetan. Somit war schnell eine Einigkeit über die gewünschte Behandlung gefunden. Vom Patienten kam

aber dann sofort die Frage nach dem Preis einer solchen Behandlung. Er erklärte, dass er für die Behandlung lediglich ein Budget von unter 4.000 EUR zur Verfügung hätte. Mit dem Patienten wurden ausführlich die verschiedenen Materialvarianten des gewählten BriteVeneers-Systems besprochen. Die BriteVeneers



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3

1 + 1 = 3

DER NEUE AIR-FLOW MASTER PIEZON – AIR-POLISHING SUB- UND SUPRAGINGIVAL PLUS SCALING VON DER PROPHYLAXE NO 1

Air-Polishing sub- und supra-gingival wie mit dem Air-Flow Master, Scaling wie mit dem Piezon Master 700 – macht drei Anwendungen mit dem neuen Air-Flow Master Piezon, der jüngsten Entwicklung des Erfinders der Original Methoden.

PIEZON NO PAIN

Praktisch keine Schmerzen für den Patienten und maximale Schonung des oralen Epitheliums – grösster Patientenkomfort ist das überzeugende Plus der Original Methode Piezon, neuester Stand. Zudem punktet sie mit einzigartig glatten Zahnoberflächen. Alles zusammen ist das Ergebnis von linearen, parallel zum Zahn verlaufenden Schwingungen der Original EMS Swiss Instruments in harmonischer Abstimmung mit dem neuen Original Piezon Handstück LED.



> Original Piezon Handstück LED mit EMS Swiss Instrument PS

Sprichwörtliche Schweizer Präzision und intelligente i.Piezon Technologie bringt's!

AIR-FLOW KILLS BIOFILM

Weg mit dem bösen Biofilm bis zum Taschenboden – mit diesem Argu-



ment punktet die Original Methode Air-Flow Perio. Subgingivales Reduzieren von Bakterien wirkt Zahnausfall (Parodontitis!) oder dem Verlust des Implantats (Periimplantitis!) entgegen. Gleichmässiges Verwirbeln des Pulver-Luft-Gemischs und des Wassers vermeidet Emphyseme – auch beim Überschreiten alter Grenzen in der Prophylaxe. Die Perio-Flow Düse kann's!

Und wenn es um das klassische supra-gingivale Air-Polishing geht,



> Original Handstücke Air-Flow und Perio-Flow

zählt nach wie vor die unschlagbare Effektivität der Original Methode Air-Flow: Erfolgreiches und dabei schnelles, zuverlässiges sowie stress-freies Behandeln ohne Verletzung des Bindegewebes, keine Kratzer am Zahn. Sanftes Applizieren bio-kinetischer Energie macht's!

Mit dem Air-Flow Master Piezon geht die Rechnung auf – von der Diagnose über die Initialbehandlung bis zum Recall. Prophylaxepro-fis überzeugen sich am besten selbst.



Mehr Prophylaxe >
www.ems-swissquality.com

sind in drei Varianten erhältlich (Hybridkomposit Veneer mit Keramikanteil, Ceramic und handcrafted – 100 % Vollkeramik). Aufgrund der Vielfalt des Systems ist es somit möglich, für die verschiedenen ästhetischen Ansprüche der Patienten in Zusammenhang mit deren zur Verfügung stehenden Budgets individuell passende Lösungen zu finden. Im gegebenen Fall entschied sich der Patient für eine Behandlung mit den BriteVeneers Hybrid.

_Behandlungsablauf

Auf Wunsch des Patienten wurde vor der Veneerbehandlung ein Zahnbleaching durchgeführt. Da Non-prep Veneers mit i.d.R. 0,3 mm Dicke sehr dünn sind, hat bei Non-prep Veneers die Zahnuntergrundfarbe eine große Auswirkung auf das Endergebnis. Dieses wird durch das Zusammenspiel von Veneerfarbe, Zahnuntergrundfarbe und Zementfarbe bestimmt. Um im gegebenen Fall die vom Patient gewünschte Aufhellung zu erreichen, ohne mit einem sehr opaken Zement einzusetzen und eine Harmonisierung der Zahnfarbe des mit Veneers zu versorgenden Oberkiefers und den noch nicht zu behandelnden Unterkiefer herzustellen, wurde ein Zahnbleaching mit dem schonenden BriteSmile System (nur 15% H₂O₂) durchgeführt (Abb.3). Nach dem Bleaching wurde ersichtlich, dass durch eine vorausgehende kieferorthopädische Behandlung mit Brackets einpolierte Kompositflecken sichtbar waren, die nicht durch das Bleaching aufgehellt werden konnten (Abb. 4). Dies zeigt, dass hier ein Bleaching allein nicht zu einem optimalen ästhetischen Endergebnis führen konnte.

Ein weiterer wichtiger Aspekt für ein ansprechendes Endergebnis ist eine ausführliche Farbberatung mit dem Patienten. Hierfür sollte Sorgfalt und Zeit eingeplant werden, insbesondere um die Vorstellung des Patienten mit dem realistisch zu erzielenden Ergebnis in Einklang zu bringen. In meiner Praxis zeichnet sich ein deutlicher Trend nach idealtypisch weißen Zähnen ab. Wichtig ist aber m. E., immer den Patienten bei dessen Wunsch nach einer deutlichen Zahnaufhellung einen Weg zur natürlichen Harmonie der Zahnfarbe im Gesicht zu weisen. Insbesondere ist darauf zu achten, dass das Weiß der Zähne mit dem Pupillenweiß harmonisiert. Für die Farbberatung und Dokumentation wurde sowohl der VITA Easyshade als auch der VITA Linearguide 3D-MASTER verwendet.

Die eigentliche Behandlung erfolgte sodann in lediglich zwei Sitzungen. In der ersten Sitzung wurde die Beratung, Fotodokumentation, Abdrucknahme und das Bleaching durchgeführt. In der zweiten Sitzung nach ca. zwei Wochen erfolgte dann der Einsatz der Veneers.

Durch das verwendete Traysystem ist es möglich, bis zu 10 Veneers in einem Schritt innerhalb einer Stunde einzusetzen (Abb. 5). Hierzu wurden die Zähne mit einem groben schwarzen Diamanten ohne Anpressdruck zunächst leicht angeraut. Anschließend wurden die Zähne mit 37%iger Phosphorsäure angeätzt. Eine Silanisierung der Veneers war nicht erforderlich, da diese bereits durch das Labor erfolgt war. Auf die einzelnen Zähne wurde anschließend ein Adhäsiv appliziert, welches eine gute Haftung zwischen Zahn, Komposit und Veneer garantiert. Im gegebenen Fall wurde mit einem One Step Wet Bonding gearbeitet. Der Einsatz der acht Veneers mit dem Traysystem erfolgte sodann mit einem lichthärtenden Befestigungskomposit der Farbe transparent aus dem Variolink Veneersystem.

Infolge der breiten Farbvariation des Adhäsivbefestigungssystems sind hier neben der Farbgebung der Veneers, wie bereits voranstehend erläutert, weitere Möglichkeiten zur individuellen Farbgebung gegeben. Sodann wurden die Veneers angehärtet und vor der Abnahme des Trays die Überstände am Zahnfleischsaum entfernt. Anschließend wurde das Tray vorsichtig entnommen. Vor dem endgültigen Aushärten der Veneers wurden die weiteren Überschüsse entfernt und die Interdentalräume gesäubert. Hier ist sehr vorsichtiges Arbeiten wichtig. Abschließend erfolgte die Lichthärtung aus verschiedenen Winkeln, um eine vollständige Polymerisation zu erhalten. Wie Sie den Abschlussbildern entnehmen können, war der Patient von dem Ergebnis begeistert (Abb. 5–7).

_Fazit

Ich persönlich finde es faszinierend, wie sich auch mit den kostengünstigen Hybridveneers zu einem erschwinglichen Preis das gesamte Gesicht des Patienten und insbesondere die Lachlinie verändert hat. Bei einem so jungen Patienten kann man nicht von einer Verjüngung des Lächelns sprechen, aber die Positivierung und Harmonisierung der Lachlinie und des gesamten Lächelns ist unübersehbar. Zugleich hat der Patient Vertrauen gewonnen, nunmehr selbstbewusst seine Zähne zu zeigen.



Abb. 4



Abb. 5



Abb. 6

_Kontakt **cosmetic**
dentistry

Dr. med. dent. Jens Voss
Brühl 4
04109 Leipzig
Tel.: 03 41/9 61 00 96
E-Mail:
info@white-lounge.com
www.white-lounge.com
www.brite-veneers.com